

Modellprüfung

TU Chemnitz
Sprachenzentrum
DSH

1. Teilprüfung

Hörtext

1 Das Internet

2 „Internet“ und „World Wide Web“ (kurz WWW oder Web) sind Schlagworte, die
3 derzeit überall zu hören sind. Sie bilden die Basis der Daten-Highway. Doch was
4 verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Und welchen Nutzen hat der Anwender vom
5 Surfen im Internet? Im Folgenden möchten wir über die Bedeutung, die Entwicklung
6 und die wichtigsten Dienste des Internet informieren.

7 Das Internet ist das größte, globale Netzwerk der Welt. Es verbindet Rechner mit-
8 einander, die auf der ganzen Welt verteilt sind. Von jedem Punkt der Welt aus kann
9 ein Rechner ans Internet angeschlossen werden.

10 Der Begriff „Internet“ ist vom lateinischen „inter“ (zwischen) und dem englischen
11 „net“ (Netz) abgeleitet und bedeutet übersetzt „Zwischennetz“. Das Internet verbindet
12 einzelne, voneinander unabhängige Netzwerke, wodurch ein weltweiter Datenaus-
13 tausch und eine weltweite elektronische Kommunikation möglich werden.

14 Die Verbindung der Rechner auf der ganzen Welt erfolgt über Telefonleitungen,
15 Glasfaserkabel, Breitband-Hochfrequenz-Kupferleitungen, Richtfunk und Satelliten.

16 Gegenwärtig sind ca. 60 000 Netzwerke und ca. 6 Mio. Rechner miteinander verbun-
17 den, ca. 50 Mio. Anwender gibt es permanent, dazu kommen ca. 2 Mio. neue
18 Anwender pro Monat.

19 Die Anfänge des Internet haben ihren Ursprung im militärischen Bereich. Ende der
20 60er Jahre wurde vom Verteidigungsministerium der USA ein Netzwerk gefordert,
21 das auch unter ungünstigen Bedingungen die Übertragung von Daten gewährleisten
22 sollte. Eine Besonderheit dieses Netzes war, dass Computer verschiedener Her-
23 steller und Bauarten miteinander kommunizieren konnten. Das Netz hieß damals
24 ARPANET.

25 Nach kurzer Zeit wurden zusätzlich zu den militärischen Rechnern die wissenschaft-
26 lichen Rechner der Universitäten angeschlossen. Die Forscher nutzten das Internet,
27 um sich mit Kollegen fachlich auszutauschen. In den achtziger Jahren wurden Uni-
28 versitäten, Regierungen und große Firmen weltweit ans Internet angeschlossen.

29 Mit Einführung des grafisch orientierten Internetdienstes **World Wide Web (WWW.)**
30 wurde 1991 eine benutzerfreundliche Anwenderoberfläche geschaffen und so das
31 Internet für einen größeren Personenkreis benutzbar und auch für den privaten
32 Anwender attraktiv gemacht. Die weltumspannende Kommunikation und Interaktion
33 faszinierte und begeisterte immer mehr Menschen.

34 Mit der fortschreitenden Kommerzialisierung wird das Netz immer multimedialer; Gra-
35 fiken, Videos, Musik und Sprache ergänzen die Textinformationen. Die ursprünglich

36 auf reinen Informationsaustausch ausgerichtete Kommunikationseinrichtung gestattet
37 heute beispielsweise auch die Verbreitung von Reklame.

38 Das Internet wird häufig auch als **Cyberspace, Informations- Highway** oder
39 **Datenautobahn** bezeichnet.

40 Eine organisatorische Besonderheit des Internet ist, dass es aus einer Vielzahl
41 eigenständiger Netzwerke besteht und somit keinen Besitzer hat, es „gehört“ nie-
42 mandem. Es gibt keine Person oder Institution, die festlegt, was im Internet erlaubt
43 ist und was nicht. Es gibt auch keine zentrale Information, die das Internet als
44 Ganzes überwacht.

45 Wofür kann das Internet genutzt werden ?

46 Das Internet bietet eine Vielzahl von Nutzungsmöglichkeiten, die jeder Anwender in-
47 dividuell nutzen kann. Ob im geschäftlichen, kommerziellen, schulischen oder priva-
48 ten Bereich – das Internet kann in allen Bereichen eingesetzt werden.

49 Das Internet kann genutzt werden zur:

50 **Informationsbeschaffung:** Zu allen denkbaren Themen kann man im Internet Infor-
51 mationen finden, zu Nachrichten, Sport, Reisen, Unterhaltung, Fernsehen, Medizin,
52 Technik und vielem mehr.

54 **Kommunikation** (E- Mail): Es können Nachrichten weltweit versandt und empfangen
55 werden.

56 **Business und Marketing:** Firmen können beispielsweise eine elektronische Verbin-
57 dung zu ihren Filialen herstellen, Bestellungen annehmen, Beratungen oder andere
58 Dienstleistungen liefern, das Internet zur Werbung nutzen sowie
59 Firmeninformationen für jedermann bereitstellen.

60 **Forschen und Studieren:** Fast alle Universitäten, Fachhochschulen etc. bieten ihren
61 Studenten und Schülern einen kostenlosen Internet – Zugang. Es werden auch Lern-
62 programme angeboten.

63 **Einkaufen:** Viele Firmen und Versandhäuser ermöglichen das Bestellen von Waren
64 über das Internet.

65 **Homebanking:** Von jedem Punkt der Welt können Bankgeschäfte wie Buchungen,
66 Abrufen des Kontostandes u.a. getätigt werden.

67 **Spielen:** Auch das Spielen ist im Internet möglich, beispielsweise das Schachspielen
68 mit einem Gegner in Los Angeles.

Nach Stolpmann, Markus „Internet@WWW für Studenten“, 1997